

Evangelische Fachschule sprach Einladung aus:

# „Imaginata piccola“ – eine Reise ins Land der Wahrnehmungen

Es ist ein stetiges Kommen und Gehen in der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik. Einen Vormittag lang herrschte großes Gedränge in den Gängen und Räumen der Bildungseinrichtung. Denn Kinder können einfach nicht genug bekommen von der „Imaginata piccola“.

Von Karl-Heinz Klappoth

Wolmirstedt. Seit nunmehr drei Jahren gehen die künftigen Sozialpädagogen des 1. Lehrjahres der Evangelischen Fachschule im Dezember auf Reisen. Und diese Tour wird im Vorfeld akribisch, farbenprächtig, innovativ und (wenn auch nicht vordergründig) pädagogisch wertvoll vorbereitet. Und darin sieht Dr. Gisela Krohn, die Projektverantwortliche, den stetig wachsenden Erfolg.

Die Reise führt nun bereits zum dritten Mal ins Land der Wahrnehmungen, das sich vor allem bei Mädchen und Jungen der Kindertagesstätten der Stadt wachsender Beliebtheit erfreut. Diesmal saß auch die Christian-Wilhelm-Harnisch-Schule mit im Zug, und die Schüler der 1. bis 5. Klasse waren begeistert. Denn wer hat schon einmal die Möglichkeit, in wenigen Stunden gleichzeitig die Dschungelwelt zu erkunden, bei Abenteuer in die Unterwasserwelt abzutauschen, Weihnachten im Märchenwald zu erleben oder im magischen Zirkus in der ersten Reihe zu sitzen?

Und was in den Räumen der Evangelischen Fachschule so fantasievoll Realität wurde, hatten die Studenten in wochenlanger Projektarbeit akribisch vorbereitet. Alles letztlich mit dem einen Ziel, die Wahrnehmungs- und Erfahrungsmöglichkeiten der Akteure, aber vor



im magischen Zirkus fühlten sich die Kinder bestens aufgehoben, durften sie doch mit den Artisten gemeinsam in der Manage auftreten.  
Foto: Karl-Heinz Klappoth

allem der kleinen Gäste zu erweitern. Dass gerade Kinder ohnehin gute Beobachter sind, hören, sehen, fühlen und riechen, zeigten sie an jeder der acht Stationen.

Damit sahen sich die Schüler auch in ihrer theoretischen Arbeit bestätigt. Im Vorfeld der „Imaginata piccola“, der kleinen Wahrnehmungsmesse, erfassten und vertieften die künftigen Sozialpädagogen verschiedene theoretische Aspekte des Wahrnehmungsphänomens. Und in der Tat waren die Kinder während der „Reise“ sehr still, aber auch gespannt und zeigten durchweg Forscherdrang – als sie das giftige Spinnennetz pas-

sierten, einen reißenden Fluss überquerten, verschiedene Tiergeräusche erklangen.

Als am Nachmittag der große Besucherstrom verebbte, konnte keiner genau sagen, wie viele Kinder zu Gast waren. Das Fazit aber war nachhaltig: Jeder nahm die Erfahrung mit, bei einer außergewöhnlichen Tour dabei gewesen zu sein.

„Die Reise ins Land der Wahrnehmungen war selbst für uns Lehrer eine große Erfahrung, die man nicht nur an einem einzigen Vormittag an die Schulen und Kindertagesstätten weiter reichen sollte“, betonte Michaela Schumny, Klassenleiterin der 1. Klasse der Harnisch-Schule.

„Wir machen auch mit unseren Schülern, ich denke da an das Weihnachtsfest, sehr viel, aber für solche Projekte haben wir in unserer Arbeit leider nicht die Zeit, das Personal und auch das Geld.“ Auch wenn Dr. Gisela Krohn das finanzielle nicht so dramatisch sieht, so weiß sie doch, dass der Aufwand enorm ist, „und die Arbeit an jeder der acht Stationen auf sieben (Schüler-)Schultern verteilt war“. Wenn es abschließend noch etwas zu erwähnen gibt: Allen Schülern der Evangelischen Fachschule waren Spaß und Freude bei der Arbeit mit den Kindern augenscheinlich anzumerken.